

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 8

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 24.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Diese 15 Schweizer-Coiffeure wurden alle mit dieser einen Klinge rasiert

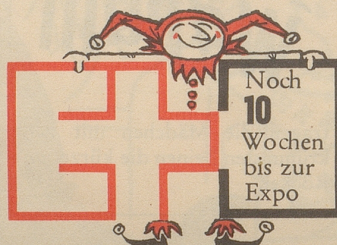


Moderner, schärfer, rascher als Elektro-Rasierer



DERBY HOTEL WIL S G
Dachrestaurant mit Terrasse
herrliche Aussicht
Spezialitäten-Küche
einzig für Hochzeiten
ein beliebtes Ausflugsziel
073 / 626 76 Armin Strässle

Abonnieren Sie
den
Nebelspalter!



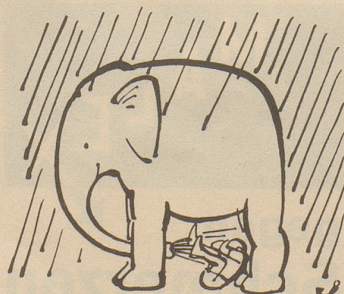
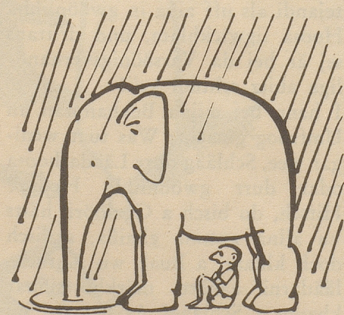
was wird sie in zwanzig, siebzig oder hundertfünfzig Jahren sein? Etwas, von dem die Mehrheit des Schweizer Volkes auch heute noch stur behauptet, es sei «Picasso», gleichbedeutend mit «verrückt», weil keine Wiese, kein Feld und kein Wald darauf zu sehen ist? Nein! Moderne Kunst war, ist und wird ewig sein: Der Künstler ehrliches Bemühen um neue Ausdrucksformen, der vom wahren Künstlertum geleitete Schritt nach vorn, das Leben auf der vordersten Woge im Meer der Zeit, dort, wo sie an den Strand der Zukunft anschlägt. Mit einem Wort: Schöpfung.

Guy Vivraverra

Am 1. Mai wird im Palais de Beaulieu in Lausanne unter den Fittichen der Expo eine Ausstellung eröffnet, welche einem Jahrhundert europäischer Kunst in Schweizer Sammlungen gewidmet ist. Die bekanntesten Sammler unseres Landes werden ihre Kunst vom Nagel nehmen und sie den Expo-Besuchern in Lausanne zur Schau bieten. Von Degas zu Picasso, von Renoir zu Dufy, von Cézanne zu Braque und Miro, über Juan Gris und Fernand Léger werden alle bedeutenden Künstler vertreten sein.

Wem es noch nicht aufgefallen ist, für den wiederholen wir: Alle Bilder entstammen Schweizer Sammlungen! Es gab also in unserem Land, das für die Kunst ein Holzboden sein soll, eh und je Leute, die statt Briefmarken oder Geldscheinen Kunstwerke sammelten! (Um ehrlich zu sein: Manchmal sammelten sie ja auch Kunstwerke nebst Geldscheinen!)

Mit dieser Ausstellung von Gemälden und Skulpturen aus über 180 Privatsammlungen möchte man unter anderem auch den Mut der Schweizer Sammler ehren, die seit bald einem Jahrhundert nicht aufhörten, ihr Interesse für die moderne Kunst zu bezeugen! Was aber war «moderne Kunst» vor zweihundert, vor hundert, vor zehn Jahren,



ein herrlicher Stumpfen
mit vielen Vorteilen:

hell, mild und aromatisch;

Auserlesene brasilianische und
indonesische Tabake;

Spitzenleistung in Qualität und Preis

Beliebte Zigarrenform

Der erfolgreiche 20-Rappen-Stumpfen